



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

XIII. Peter Kule zu Cotzeband bittet die Meister der vier Gewerke in der Altstadt Brandenburg, ihn bei der Stadt Brandenburg zu einem Schadensersatz zu verhelfen, i. J. 1451.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

**XII.** Markgraf Friedrich d. J. verschreibt dem Heinrich von Redern, wenn er ihm ein Jahr hindurch dienen werde, ein Lehn von 11 Stück Geldes jährlichen Renten in den Dörfern Neu-Bertkow und Näbel, am 31. Mai 1450.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen openbare mit dissem briue vor vnns vnne eruen vnd nakomen vnd sus vor allefweme, dat wy vnns diner vnd liuen getruwen Hinricke von Rederen vnd sinen rechten Lehnseruen, So furder de gnante Hinrick von dessen negistkomen pingsten an vort ouer eyn gantz Jare wente den anderen negistvolgen pingsten In vnnsen Dinste by vnns bliuet vnd vnns truweliken dinet, Eluen stücke geldes Jarliker rente, Nemliken in den dorffern belegen to Nigenbertekow bede vp Sunte wolburgen dach twe punt stendalischer wering, vpp Sunte michels dag vierdehalf punt vif schilling vnd tor fuluen tyd korne Bede darfulues Theyn schepel roggen, Theyn schepell gersten, XX schepell Haueren, Item Im dorpe tu Robell bede vp Sunte wolburgen dag dre punt stendalische, vpp Sunte micheles dag dre stendalischer virding vnd twe schilling vnd tor fuluen tyd korne bede, darfulues ein wispell roggen vnd eynen wispell gersten, To eynem rechten manlehne gnediglikenn verlegen hebben. Were ok dat de almechtige god nach siner willen erfugede, dat wy er sodanen tyd vnd Jar vumbe kummet dodeshaluen auegingen, alz denne schall disse Ligunge macht hebben vnd de gnante Hinrick schall by den eluen stucken bliuen, glierk wies efft he vnns sodanne tyd hedde vtgedinet. Schege ok dat de gnante Hinrick er de gnante tyd vmmekummet dodeshaluen aueginge, So schal sodanne gud siner fedderen vnd rechten eruen blienn. Were ok dat wy bynnen der tyd, er he vnns vtgedinet hedde, em suluest orloff geuen, Hedde he denne neyne grote schult edder vnrecht nach vnser rede erkentnisse, dat wy vp vnne rede willen setten; So schall he vnd sine eruen glick woll sodanne ouengescheuener guder, Inmathen berurt worden is, beholden vnd sich der gebrucken. Denet ouer de silue Hinrick vnns sodanne tyd nicht vth In ouengescheuener wyse, So schall disse Ligunge nicht sin vnd disse briif machtlos. Wy verligen ok dene gnanten Hinrick vnd sinen rechten eruen sodanne eluen stücke geldes vnd Jarliker rente In den gnanten dorppern In craft vnd macht disses briues, Also dat he vnd sine eruen sodanne eluen stücke geldes vnd ierlike rente hebben nemen vnd sick der gebrucken mogen, die ok von vnns vnd vnser Herschopp to Brandenburg so vaken vnd dycke des nott geschut to rechten manlehne entfangen vnd dar von als manlehns recht vnd gewonheit is dinen holden vnd dun schollen vnd geuen on des to eynem Inwiser vnnsen Houetmann vnd liuen getruwen Arnde von Luderitz. To orkunde disses Briues mit vnnsen Anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geuen to Tangermunde na Cristi vnnsers Herrn gebort XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darna Ime vestigesten Jare, dominica Trinitatis.

R. d. per se et examinavit.

Nach dem Kurm. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXI, fol. 61.

**XIII.** Peter Kule zu Coheband bittet die Meister der vier Gewerke in der Altstadt Brandenburg, ihn bei der Stadt Brandenburg zu einem Schadensersatz zu verhelfen, i. J. 1451.

Minen fruntliken willigen dinst thuuor, vorsichtigen besundern gudten frunden vnde vorderer. In etliken vorgangen tiden Iwe heren des Rades vnde gi alle veyde vnd twidracht hadden met fluke

vnd porneman, vmme den willen sy jw vnd di jwe beroffeden vnde veyden, difzeliugen gefellen denn jwe heren des Rades met eyndracht der heren jn der Nienftad vormaket worden jn eyne dorppe meth Name Cotzbant, So fenden jwe heren des Rades hanzf smede wonestich bynnen der Nienftad Brandenborgh An my vnd liten my fragen, oft di gefellen In deme dorppe weren, deme Ik denne nicht vulkomelich Antword ores wefens berichten wolde, So lange dat hanzf smed my zo fruntliken haf, dat Ik en berichten muchte, oft sy bynnen dorppes weren, wen en funderlike macht vnde noth dar an belegen were, deme ik denne fede, wert dat Ik dar an muchte vnvormeldet bliuen vnd vorder neynen schaden dar Affe wardende wesen, Ik fede en wol war sie weren, dar my, vorfichtigen liuen frundt, hanzf smed Inne Antwerdede, weret dat Ik jenigen schaden dar van irfure, di bewisliken muchte wesen, he were grod ader cleyn, den schaden zede he my von der Rede twier stede wegen gar vnde gantcz to benemen. Ik en denne vtrichtinge dede, war di gefellen weren. Dar na Alze fluke gefangen was, Min her peter van der groben dar vmme gegrepen wolde hebben vnd beschattet, des Ik van guden frunden gewarnet wart vnde vorborggen muste van myne gude ut Cotzbant gan, Alzo dat Ik in einem haluen Jare neyne hant An werk dede vnde di Grobener thu mynen gude dar negeft clageden vnde my vortmer vorfettiget hebben. Vnd upp fulkens Segge, alze im hanzf smed jn der Nienftad wonestich loffede, Ik binnen Brandenborgh dri adir vir reifen vor die erfamen heren des Rades gewest bin vnde si jn fruntschapp vmme legerinche wille mynes schaden angelanget hebbe, der Ik denne nicht hebbe mogen irfaren vnde Ik vortmer dar thu fele to Arm byn vorder vnutte koste, theidinge vnd vorder vorfumenisse dar vmme tu driene. Warvmme vorfichtigen liuen frunden Bidde Ik jw vorfichticheit meth gantzen demudichliken flite vnd beger, nach deme beyden steden gegulden heth, gi willen helpen an holden vnd vnderrichten den obgnanten hanzf smed, dat he my leger mynen vvorwinliken schaden, Adir dar vorwese dat he my gelegerd wert. Mach Ik euer Iwer fruntliker vnderwifinghe dar an nicht genithen, Begeren Ik van Iw id weder Iw nicht en sy, Befundern dat Ik die Iwen meth rechte So lange uppholde, dat wente tu der tid Ik mynen schaden moge na komen. Bewiffet jw hir Inne, So ik my das gantzliken tu Iw vor si, das wil Ik Jegen Iwe vorfichticheit weder vor dinen, des Iwe bescrefen Antwerd, Gefereuen vnder eynes guden frundes Ingefegele, Am vnfen auende (sic) Negeft na misericordia domini, Anno domini Millefimo Quinquagesimo primo.

Peter kule vnde eyn smed wonestich bynnen Spandow.

#### XIV. Kurfürst Friedrich bestätigt einen von den Johanniter-Meistern Liborius von Schlieffen und Heinrich von Redern geschlossenen Vertrag, am 11. Dez. 1461.

Wir fridrich etc. Bekennen offenlich mit diesem brief vor allermeniglich, dy Ine sehen oder horen lesen, Als sich dann der wirdig vnser Rat vnd lieber getrewer Er liborius von Slyben, Meyster sant Johans ordens vor sich vnd den orden mit dem wirdigen eren heinrich von Rederen, auch ettwen meister, vnnferm Rate vnd lieben getrewen, vertragen vnd Im eine vorschreibung vnd einen briff geben, des datum heldet des dinstages nach trinitatis Im LX<sup>ten</sup> Jare nach den XIII<sup>ten</sup> Jaren der geburt Cristi Jesu vnnfers herrn, wie nu das sulcher briffe jnehelt vnd vzwifet von wort zu wort, darczu geben wir vnnfern willen vnd bestetigen das alles von vns vnnfer erben vnd nachkomen Als ein

Sauptzeit I. Bd. VII.